Fragmentarium

III. Abteilung.

87a. A. D. 1203. Aus dem Register Innocenz' III.
87b. A. D. 1272. Aus dem Register Gregors X.
88. A. D. 1208. Bulle Innocenz' III.
89. A. D. 1210. Urkunde des Bischofs Konrad von Konstanz.
90. A. D. 1221. Aus dem Register des Kardinals Hugo von Ostia.
91. A. D. 1234. Privileg Gregors IX.
92. A. D. 1240. Aus dem Register Kaiser Friedrichs II.
93. A. D. 1249. Handfeste der Stadt Freiburg im Uechtland.
94a. A. D. 1254. Bulle Innocenz' IV. Mit Hanfschnur.
94b. A. D. 1299. Bulle Bonifaz' VIII. Mit Seidenschnur.
95. A. D. 1261—1264. Autograph des hl. Thomas von Aquin.
96. A. D. 1275. Zwei Diplome Rudolfs von Habsburg.
97a. A. D. 1279—1292. Diözesanstatuten von Canterbury.
97b. A. D. 1270. Urteilssprüche des Pariser Parlaments.
98. A. D. 1286. Thomas von Aquin.
99. A. D. 1291. Der älteste Bundesbrief der Schweizer Urkantone.
100a. A. D. 1310. Urkunde des Herzogs Leopold I. von Österreich.
100b. A. D. 1319. Vollmacht für einen Prokurator an der Kurie.
101. Saec. XIV. ineunte. Vergilhandschrift Petrarca's.
102. A. D. 1312. Isidor von Sevilla.
103. A. D. 1337. Dante.
104. A. D. 1339. Iura archiepiscopi Trevirensis.
105a. circa A. D. 1346. Kopialbuch des Erzbischofs Balduin von Trier.
105b. A. D. 1411. Arabische Ziffern.
106. A. D. 1353. Kommentar zu den Dekretalen Gregors IX.
107a. A. D. 1366. Diplom Kaiser Karls IV.
107b. A. D. 1360. Aus dem Register Kaiser Karls IV.
108. A. D. 1364. Ein Notariatsinstrument.
109a. A. D. 1380. Sallust, Bellum Iugurthinum.
109b. A. D. 1422. Cicero De oratore.
110a. A. D. 1384. Deutsch-lateinisches Glossar.
110b. A. D. 1404. Predigten des hl. Vincenz Ferreri.
111. A. D. 1410. Der Schwabenspiegel.
112. post A. D. 1433. Konzil von Basel.
113a. A. D. 1455. Fabulae moralizatae.
113b. A. D. 1465. Bestallungsurkunde Johann Gutenbergs.
114. A. D. 1457. Valerius Probus De notis antiquis. Humanist. Buchschrift.
115a. A. D. 1457. Englische Romanze vom schönen Unbekannten.
115b. A. D. 1488. Columella De re rustica. Humanistische Buchschrift.
116. A. D. 1472. 1512. 1606. Päpstliche Breven.
117a. A. D. 1477. Eine von Sixtus IV. signierte Supplik.
117b. A. D. 1730. Motu proprio Benedikts XIII.
118a. A. D. 1496. Brief Kaiser Maximilians I. Humanistische Kursive.
118b. A. D. 1513. Brief Kaiser Maximilians I. Deutsche gotische Kursive.
119a. A. D. 1502. Brief Ludwigs XII. Französische gotische Kursive.
119b. A. D. 1576. Brief Heinrichs III. Französische gotische Kursive.
120. Saec. XVI. ineunte. Englische gotische Kursive.
121a. A. D. 1538. Deutsche gotische Kursive.
121b. A. D. 1538. Deutsche Kanzleischrift.
121c. A. D. 1538. Alphabet der deutschen gotischen Kleinbuchstaben.
121d. A. D. 1553. Alphabet der deutschen gotischen Grossbuchstaben.
122. A. D. 1562. Brief des Kardinals Carlo Borromeo. Italien. Kanzleischrift.
123a. A. D. 1577. Diplom der Pariser Universität. Französ. gotische Kursive.
123b. A. D. 1577. Diplom der Pariser Universität. Humanistische Kursive.
124a. A. D. 1716. Deutsche gotische Kursive.
124b. A. D. 1716. Deutsche Kanzleischrift.
124c. A. D. 1716. Rotundschrift.
125. A. D. 1763. Bulle Clemens' XIII. Bullenschrift.

Ergänzungen und Berichtigungen.

S. XII. Am Schluss des Kapitels über die merowingische Schrift ist hinzuzufügen: Siehe auch das kürzlich erschienene Werk von Ph. Laur und A. Samarau, *Les diplômes originaux des Mérovingiens*. Facsimilés phototypiques avec notices et transscriptions. Préface par Maurice Prou. Paris 1908.

S. XV, Spalte 2, nach Zeile 3 ist hinzuzufügen: Auch die Kurzform für *inter* ist den juristischen Abkürzungen entnommen (siehe die Tabelle auf S. XXXIV, Nr. 5, und Taf. 50b I, 16).

Taf. 3. Zu dem Abschnitt über die *apices* und die langen **I** ist hinzuzufügen: siehe darüber J. Christiansen, *De apicibus et I longis inscriptionum latinarum*, Diss. Kiel 1889.

Taf. 10a. Die Schrift von Ernst Kornemann hat den Titel: *Die neue Livius-Epitome aus Oxyrhynchus*. Text und Untersuchungen (in *Beiträge zur alten Geschichte*, zweites Beiheft, Leipzig 1904).

Taf. 10b. In den Erläuterungen, Spalte 1, Zeile 13, ist nach den Worten Vergilius Sangallensis einzuschalten: ferner die Vergil-Fragmente in Verona und die Lucan-Fragmente in Wien und Neapel. Siehe die Einleitung, S. III, Spalte 1.

Taf. 15. Der Beschreibung ist hinzuzufügen: Siehe auch E. Chatelain, *Les palimpsestes latins* (in *Ecole pratique des Hautes-Etudes*. Section des sciences historiques et philologiques. Annuaire 1904, Paris 1905, p. 5—12).

Taf. 17. Siehe die Besprechung der Ausgabe Fotheringham's von E. Schwartz in *Berliner philologische Wochenschrift*, 26, 1906, Spalte 744.

Taf. 32. In den Erläuterungen, Spalte 2, Z. 10, ist statt lequebatur zu lesen *loquebatur*.

Taf. 39. Siehe auch die Wiedergabe des Diploms bei Giuseppe Bonelli, *Codice paleografico Lombardo*, Taf. 7, Mailand 1908. Im Text liest Bonelli am Schluss von Z. 9: prece[p] und am Anfang von Z. 10: tum; in Z. 15: herede nostro; in Z. 17: quandoq[ue]. Auf dem Facsimile von Bonelli erkennt man deutlich, dass ein langer schräger Kürzungsstrich, der eine Schleife bildet, das letzte Wörtchen der Urkunde *(fel)* abschliesst; dieses ist daher wiederzugeben: Fel*iciter*.

Taf. 42a. In der Überschrift ist an Stelle von A. D. 779 zu setzen: A. D. 779—797. — In der Beschreibung, Z. 3, ist der Satz „Da man . . . entstanden ist" abzuändern: Nach einer gefälligen Mitteilung von Herrn Dr. E. A. Loew pflegte man solche Tafeln mit dem 1. Jahre desjenigen 19jährigen Mondcyklus zu beginnen, in den das laufende Jahr fiel; es ist daher anzunehmen, dass die Handschrift zwischen 779 und 797 entstanden ist. (779 ist in der Tat das 1. Jahr eines Mondcyklus. Die Ostertafel ist fortgeführt bis 835, also bis zum Schluss des dritten folgenden Mondcyklus.)

Taf. 50. In der Beschreibung ist den Literaturangaben hinzuzufügen: Stokes and Strachan, *Thesaurus Palaeohibernicus*, vol. II, Cambridge 1903.

Taf. 54b. Die Worte am Rande, die in tironischen Noten wiedergegeben sind *(terram nec senescere nec fatigari)* bilden die Überschrift des 1. Kapitels des 2. Buches. Sie finden sich z. B. im Columella-Kodex in Neapel (vgl. Taf. 115b) und in der Venediger Ausgabe von 1528; sie haben aber einen Zusatz: *terram nec senescere nec fatigari, ni stercoretur*. — Im Text, Z. 26, ist, wie es scheint, **a** in *vicae* durchstrichen; es ist also *vice* zu lesen.

Taf. 66b. Der Anmerkung zur 2. Spalte ist hinzuzufügen: Wie es scheint, ist *dantem* zu lesen.

Taf. 69. In der Beschreibung, Z. 9, lies Pétau statt Petau. — Den Literaturangaben ist hinzuzufügen: Siehe auch M. Lauer, *Annales de Flodoard*, Introduction, p. XLV. — Zum Text in Spalte II, Z. 7, ist zu bemerken: Es scheint doch, dass der Punkt unter *a* ein Schmutzfleck ist, und dass daher *saluarai* zu lesen ist.

Taf. 70c. In den Erläuterungen, Spalte 2, muss Nr. 7 lauten: *Dies dominicus post* ist der Ostersonntag, denn dieser fällt gemäss der vom Konzil von Nicäa (325) aufgestellten Regel auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond, der auf das Frühlingsäquinoktium folgt etc.

Taf. 74. Nach der Ansicht einiger Gelehrter ist diese Handschrift des Domesday Book eine Kopie, die erst um das Jahr 1100 gemacht wurde.

Taf. 83a. Im Text, Z. 25, ist statt *quae* zu lesen *quem*. Der Kürzungsstrich über **q** ist nämlich geschlängelt (vgl. *testimonium* in Z. 24). Siehe die Kurzform von *quae* in Z. 13: dort ist der Kürzungsstrich gerade. Auch in dem Berner Horaz und im Stowe Missal findet sich diese Kurzform für *quem* (siehe Taf. 65 I, 6; siehe auch W. M. Lindsay, *Contractions in early Latin minuscule manuscripts*, p. 22, in *St. Andrew's University Publications*, Nr. V, Oxford 1908).

Taf. 83c. In der Beschreibung, Z. 2, lies *rhetoricorum* statt *rheticorum*.

Taf. 84. Den Erläuterungen über die Siglen **hd** ist hinzuzufügen: Siehe die Einleitung, S. XXXVIII.

Taf. 115b. In den Erläuterungen, Spalte 2, ist statt *quia* zu lesen *quam*.

License: public_domain – Various Locations, Generic Collection, , Ergänzungen-Berichtigungen p. 4 – Franz Steffens, Lateinische Paläographie (https://fragmentarium.ms/view/page/F-12v1/7415/59857)